Allgemeines

Helvetisches, Eydgenößisches,

Oder

Schweitzerisches

LEXICON,

In welchem

Das, was zu wahrer Erkänntniß des eh- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Landen, sodann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,

Aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,

In Alphabetischer Ordnung vorgestellet wird

Von

Hans Jacob Leu.

VI. Theil. D. bis F.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLII.

Digitized by Google

Embächli.

Ein Alp in dem Land Glarus von 177½. Stöſſen.

Embd.

Ein Dorf auf einem hohen Berg in dem ſogenannten Groſſen Thal, in der Pfarr Stalden, in dem Zehnden Viſp in dem Land Wallis.

Emberger.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Petrus An. 1589. Probſt der Stift Lucern worden, welche Stelle er Anno 1591. aufgegeben, An. 1607. aber Probſt zu Münſter worden und A. 1611. geſtorben; war auch Biſchöfflich Coſtanziſcher Commiſſarius.

Embrach,

auch Emberi, und ehemals Emmerach; ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr, zwiſchen Kloten und Pfungen oder Rorbas ein Viertel-Stund auf der linken Seiten der Tös in einer fruchtbaren Ebne zwiſchen dergleichen Bergen in der Grafſchaft Kyburg und dem Gebiet der Stadt Zürich gelegen: Es iſt daſelbſt eine doppelte Gemeind, eine in dem Dorf allein, die da beſtehet aus denen Burgeren in demſelben, auch denen Beſitzeren der Oberen- Illinger- und Weishalden Müllenen, auch den Höfen Bezenthal und Gſtein, die andere Gemeind wird genennt zu Berg und Thal, und gehören in ſelbige nebſt obbemeltem Dorf, Müllinen und Höfen, auch noch das Dorf Luffingen, und noch 25. andere Dörflein und Bauren-Höf, welche nach Embrach Pfarrgenößig ſind, und jeder Theil ſein beſonderes Gemeind-Gut und Gerechtſamen hat, beyde zuſammen aber einen Theil der Grafſchaft Kyburg ausmachen, worüber der Landvogt einen Untervogt auf Beſtähtigung des kleinen Rahts zu Zürich benamſet, und auch 12. Richter an das Gericht daſelbſt beſtellet.

Es war ehemals daſelbſt ein Chorherren-Stift zu S. S. Peter und Paul, von deſſen Urſprung aber wegen den verſchiednen Brunſten daſelbſt nichts gewiſſes zu erfahren, wol aber eine alte

Digitized by Google

alte Sag ist, daß, wiewol auch ungewiß zu welcher Zeit, zwey Wald-Brüder an dem Irchel gewohnet, und der einte den andern ermordet und umgebracht, und zu dessen Verdeckung ihre Bruder-Hütten angezündet habe: daß aber der Cörper des Umgebrachten unverbrunnen geblieben seye, und den anderen zu selbigem geführten Wald-Bruder durch das Bluten so verrahten, daß er deßwegen mit dem Rad hingerichtet worden, und daß des umgebrachten Cörper in der Kirch zu Embrach in einer eignen Capell begraben, und wegen von ihme beglaubt würkenden Wunderen von vielem Volk verehret und beschenkt worden seye, daß aus dem nach und nach gesammleten Gut mit Bewilligung und Beytrag der Grafen von Kyburg und des vielen benachbarten Adels von Blauwen, Rüdeneck, Geilsperg, Wagenberg, Gravenspühl, Heydeck, Baldisperg, Moßbrunnen ꝛc. ein Kloster regulirter Chorherren entstanden; von welcher Mordthat einige den Namen desselben, und des darbey gebauten Dorfs, als wann es zuerst Umbracht, von dem Umbringen und Ermorden, geheissen haben solle, andere aber von dieses Wald-Bruders Namen, Emericus, herleiten wollen; dieses Kloster solle hernach in Abgang kommen seyn, bis es Graf Hunfrid oder nach andern Graf Hug von Kyburg, der Domherr und Erz-Priester oder Archi-Diaconus zu Straßburg gewesen; wiederum in das Aufnehmen gebracht, zu einem Chorherren-Stift und Probstey gemacht, und Kayserl. und Päbstliche Bestähtigung und Freyheiten erlanget, und finden sich von denen daselbst gewesnen Pröbsten folgende:

Regenhard, welcher A. 1189. von Wilhelmo Bischoff zu Sitten und zugleich Abt zu St. Mauritzen in Wallis einige Reliquien von S. Mauritio und seinen Gesellen von der Thebäischen Legion für seine Stifts-Kirch erhalten.

Heinrich A. 1259.

Heinrich von Husen A. 1263.

Hugo Bökle, starb A. 1288.

Baldibert, lebte A. 1295.

Johannes, A. 1298.

Heinrich, Freyherr von Hohen Teuffen, auch Bischoff zu

Digitized by Google

Würzburg hat der Stift seinen Meyer-Hof zu Berg im Flaachthal mit den kleinen Gerichten geschenkt.

Conrad von Klingenberg, auch Bischoff zu Freysingen, findet sich A. 1318.

Niclaus von Frauenfeld, auch Bischoff zu Costanz, erwehlet A. 1325.

Conrad Freyherr von Tengen, Erz-Priester zu Costanz, starb A. 1365.

Friedrich Freyherr von Tengen, Erz-Priester zu Chur, ist A. 1374. gestorben.

Johannes Heydeck, ist A. 1383. mit Tod abgegangen.

Johannes Echinger oder Ehinger, ward A. 1383. erwehlet, trafe die Stift, vermuhtlich auch durch die Abwesenheit vieler obbemelter mit höheren Würden auch versehenen Pröbsten, und aus andern Ursachen, nicht in einem guten Stand an, hatte auch das Unglück, daß in dem Sempacher-Krieg A. 1389. dortiger Kirchhof von denen von Zürich erstigen, das dahin geflüchtete geplünderet, und das Stift, Kirch und Dorf in die Aeschen gelegt worden: Er brachte selbige so viel möglich wieder in besseren Stand, erhielte hierzu A. 1391. von Bischoff Burkard von Costanz einige Freyheiten und Vergabungen, schenkte auch Anno 1407. dahin ein merkliches von seinen eignen Rechten und Gülten.

Ulrich Naß.

Niclaus Gundelfinger, war Probst zu der Zeit des Costanzischen Concilii, gab solche Stell gegen eine Domherren-Stell zu Costanz auf.

Heinrich, welchen einige aus Holland gebürtig, andere aber des Geschlechts Holland aus Preussen dargeben, erhielt solche Probstey durch ein von dem Pabst ausgewürkte Bull, und behielt sie bis A. 1451. innert welcher Zeit das Stift, Kirch und das Dorf Embrach A. 1444. von denen Eydgenossen wiederum bis an zwey Häuser abgebrannt, und die Kirch folgends durch Steur und Allmosen wieder aufgebauet worden.

Eberhard Nellenburger ist A. 1470. gestorben.

Jacob von Cham, Doctor, gab die Probstey auf, und

Heinrich

Digitized by Google

Heinrich Nydhard thate ein gleiches und zog niemalen auf.

Johannes Vest, Domherr zu Costanz, ward Probst A. 1473.

Johannes von Cham, war Probst von A. 1483. bis 1512. da er die Probstey aufgegeben zu Gunsten

Jacob von Cham, seines Bruders Sohn, der aber A. 1517. mit Tod abgegangen.

Heinrich Brenwald ward Probst An. 1517. und hat An. 1525. der Stadt Zürich das Stift mit seinen Rechten, Freyheiten und Einkommen freywillig abgetretten, welche seither die darzu gehörige Nidere Gerichte zu Embrach, Hegi, Breite, Oberweil und Berg durch ihre Landvögt zu Kyburg, die Gefäll und Einkommen aber durch einen eignen aus ihrem grossen Raht je zu 6. Jahren um erwehlenden Amtmann verwalten, das Amthaus, darinne er seinen Sitz hat An. 1709. erneueren und mit etwas Gebäuen vermehren lassen; und warden zu Amtleuten erwehlet:

Anno		Anno	
1525.	Heinrich Wolf.	1626.	Heinrich Burkart.
1531.	Joost Brenwald.	1633.	Hans Heinrich Rubli.
1540.	Burkhard Wirz.	1639.	Hans Heinrich Kilchsperger.
1546.	Johannes Kambli.		
1552.	Heinrich Häginer.	1645.	Hans Jacob Rüscheler.
1558.	Johannes Fietz.	1650.	Hans Oeri.
1562.	Georg Steiner.	1656.	Hans Hofmeister.
1568.	Hans Heinrich Wolf.	1662.	Sigmund Burkhard.
1568.	Antoni Oeri.	1668.	Hans Jacob Meister.
1575.	Hans Rudolf Leemann.	1674.	Heinrich Pfenninger.
1581.	Felix Kambli.	1680.	Conrad Oeri.
1585.	Heinrich Kambli.	1686.	Hans Jacob Wägmann.
1691.	Steffan Zeller.	1692.	Sigmund Spöndli.
1597.	Heinrich Kilchsperger.	1698.	David Wys.
1604.	Wilhelm Waser.	1704.	Hans Conrad Holzhalb.
1609.	Hans Peter Rahn.	1711.	Hans Rudolf Landolt.
1615.	Diethelm Holzhalb.	1716.	Hans Ludwig Hirzel.
1620.	Hans Heinrich Ott.	1724.	Matthyas Vogel.

Digitized by Google

Anno		Anno	
1730.	Hans Balthasar Bullinger.	1742.	Hans Caspar Hirzel.
1736.	Hans Heinr. Hottinger.	1748.	Melchior Hirzel.

Die Kirch zu Embrach ward A. 1707. ansehnlich erneueret, der Pfarrer wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellet, und gehören in solche Pfarr 27. Dörflein und Bauren-Höf: es wohnet auch in dem Dorf Embrach der Pfarrer zu Luffingen: in dem Dorf sind A. 1657. und 1716. einige Brand-Schäden entstanden: es sollen auch einige Edelleut ehemals allda gewohnet haben, welche die Mönchen von Embrach genennt worden: zwischen Embrach und Rorbas ligt ein grosser Tannen-Wald, das Hard genannt, in welchem den 18. Jan. An. 1739. durch einen heftigen Sturmwind mehr als der dritte Theil dasiger Tannen umgestürzt worden. Nicht weit von Embrach gegen Brütten ligt

Ober-Embrach,

ein Dörflein und Mülle, welches auch in die Pfarr Embrach und Grafschaft Kyburg gehöret. *Stumpf. Chron. Helvet. lib. V. cap.* 30. *Hotting. Hist. Eccles. Tom. VIII. p.* 73. 137. 142. Bluntschl. *Mem. Tig. edit. nov. p.* 117. *Murer Helv. S. p.* 161.

Embrich oder *Embricius.*

war in dem XI. Seculo ein Abt zu Einsidlen.

Embs,

in latein *Amades* oder *Amedes*; ein grosse ansehnliche Gemeind in einer weiten lustigen Ebne unter Reichenau gegen Chur, darvon es etwan ein Stund entlegen: an der rechten Seiten des Rheins in dem sogenannten Rezünser Boden und Gericht, in dem Obern Grauen-Bund. Selbige ward A. 940. von Kayser Ottone I. an das Stift Disentis vergabet, welche selbige folgends an den Freyherrn von Rezüns vertauschet: ein Kirch stehet auf einem lustigen Hügel nahe an dem Dorf gleiches Namens und ward vor einigen Jahren auch ein grosse und schöne Kirch in dem Dorf selber erbauet; die Pfarr daselbst ward A. 1492.

von

Digitized by Google